

## Wieder viele Neuinfektionen

REUTLINGEN. 68 Neuinfektionen innerhalb von 24 Stunden meldete gestern Abend das Landratsamt. Gab es am Mittwoch noch 2 849 laborbestätigte Covid-19-Fälle, waren es am Donnerstagabend 2 917. Gestorben sind in Zusammenhang mit Corona im Landkreis Reutlingen bislang 94 Personen – zwei mehr als gestern. Als genesen gelten inzwischen 2 263 Personen (plus 22). Aktuell infiziert sind 560 Kreisbewohner (plus 44). Die Sieben-Tage-Inzidenz pro 100 000 Einwohner ist seit Mittwoch von 110,8 auf 109,7 leicht gesunken. Ergänzend heißt es in der Lagemeldung des Landratsamtes: »Es werden wieder vermehrt Covid-19-bedingte Ausbrüche in Alten- und Pflegeheimen gemeldet und die Zahl der Patienten, die auf einer Intensivstation behandelt werden müssen, hat sich in den letzten zwei Wochen mehr als verdoppelt.« Die Stadt Reutlingen meldete gestern Abend 965 bestätigte Fälle (plus 27), als genesen gelten 734 Personen (plus 8). Von den an oder mit Corona gestorbenen Patienten stammten 22 aus Reutlingen. Aktuell infiziert sind 209 Reutlinger (plus 17). Die Sieben-Tage-Inzidenz pro 100 000 Einwohner beträgt 115,6 und ist somit höher als im Landkreis-Schnitt. (GEA)

www.gea.de

## »Licht der Hoffnung« leuchtet wieder

REUTLINGEN. Beim ersten Lockdown im März war das »Licht der Hoffnung« eine der ersten Aktionen, die vielen Menschen trotz erzwungener Distanz ein Gefühl der Verbundenheit gab: Zum Abendläuten der Betglocke vom Kirchturm herab eine Kerze ins Fenster stellen, während in der Kirche das Osterlicht brennt. Und am Ende des Läutens das Vaterunser beten, zusammen mit vielen Menschen rund um den Globus. In vielen Nachbarschaften wurde danach von Balkonen und in den Gärten gesungen Gemeindeglieder und Verantwortliche der evangelischen Kreuzkirchengemeinde entzündeten nun in diesem Lockdown-light-November wieder das »Licht der Hoffnung«: Um 19 Uhr läutet hier die Glocke, die Osterkerze brennt. »In anderen Kirchengemeinden läuten die Glocken zu anderen Zeiten«, sagt Pfarrer Stephan Sigloch, »aber das ändert nichts an der Verbundenheit.« Im Internet sind ein paar Liedvorschläge für das gemeinsame Singen in den Nachbarschaften eingestellt. (GEA)

www.kreuzkirchengemeinde.de

## Vandalismus im Orchideenbiotop

REUTLINGEN-GÖNNINGEN. Zum wiederholten Mal wurden aus dem als Naturdenkmal geschützten Orchideenbiotop »Apothekerwiese« in Gönningen Orchideen ausgestochen und entwendet. Sie stehen unter besonderem Schutz und sind in Baden-Württemberg als gefährdet eingestuft, heißt es in einer Mitteilung der Reutlinger Stadtverwaltung. Wer entgegen der Zugriffsverbote des Bundesnaturschutzgesetzes Pflanzen bestimmter Arten in Besitz nimmt oder verarbeitet beziehungsweise kauft oder verkauft, begehe eine Straftat. Die Reutlinger Polizei hat die Ermittlungen aufgenommen. (eg)

## Johanneskirche wird sechzig

REUTLINGEN-SONDELINGEN. Das 60-jährige Bestehen ihres Sakralbaus feiert die Kirchengemeinde Sondelfingen mit einem Gottesdienst am Sonntag, 8. November, um 10 Uhr in der Johanneskirche. Nach dem Gottesdienst bleibt die steinerne Jubilärlin bis 18 Uhr offen. Wer sie noch nicht oder kaum kennt, hat Zeit, sie mit dem Kirchenführer in der Hand genauer in Augenschein zu nehmen. Ein gemeinsames Erinnern an die Bauphase und Besichtigen der Kirche ist coronabedingt zurzeit nicht möglich. (GEA)

## PERSÖNLICHES

Marion und Karl-Peter Reich aus Ohmenhausen feiern am heutigen Freitag goldene Hochzeit. (a)

## Polizei: Anzeigen und Hinweise möglichst per Internet

REUTLINGEN. Wegen Corona möchte die Polizei das Anstreckungsrisiko durch möglichst wenig Besucherverkehr minimieren. Damit Anzeigerstattung trotzdem möglich bleibt, weist das Präsidium auf die Internetwache Baden-Württemberg hin. Die Anzeigerstattung oder das Übersenden von

Hinweisen zu Straftaten, die kein sofortiges Einschreiten erfordern, sind rund um die Uhr via <https://www.polizei-bw.de/internetwache/> möglich. Das Landeskriminalamt leitet eingehenden Nachrichten an die zuständige Polizeidienststelle weiter. In Fällen, in denen es unbedingt erforderlich ist, per-

sönlich auf einer Dienststelle vorstellig zu werden, bittet die Polizei dringend darum, den Besuch telefonisch anzukündigen. Im Dienststellenfinder unter <https://www.polizei-bw.de/dienststellenfinder/> sind die Erreichbarkeiten aller Reviere und -posten ersichtlich. Für Notrufe gilt die 110. (pol)

## Livestream statt Livekonzert

REUTLINGEN. Nachdem aufgrund des neuen Kultur-Lockdowns im November keine Livekonzerte stattfinden können, fällt das 3. Sinfoniekonzert zwar aus, doch wird die Württembergische Philharmonie (WPR) die Uraufführung des für ihr Orchester-Jubiläum entstandenen Werks von Fazil Say per Live-

stream aus der Stadthalle übertragen. Der türkische Komponist und Pianist wird als Interviewpartner aus Istanbul zugeschaltet. Der Livestream startet am Montag, 16. November, um 20.15 Uhr und ist über die WPR-Website zu erreichen. (GEA)

www.wuerttembergische-philharmonie.de

Integration – 351 Menschen haben sich in einem Jahr einbürgern lassen. Symbolische Feierlichkeit mit Minister Strobel

# Voll integriert: Einer für alle

VON NORBERT LEISTER

REUTLINGEN. Einzig und allein José Elias Guerrero Serrano erhielt am Dienstagabend die Urkunde, die beweist: Der in der Dominikanischen Republik geborene Mann ist ab sofort deutscher Staatsangehöriger. Guerrero ist Musiker, spielt in der Pit Lopez Band und hat sich zu der Einbürgerung entschlossen, weil er seit 2013 in Deutschland lebt.

Guerrero stand im Sitzungssaal des Landratsamtes stellvertretend für 351 weitere Personen, die sich im Zeitraum zwischen 1. Juli 2019 und 30. Juni 2020 im Landkreis Reutlingen einbürgern ließen. Baden-Württembergs Innenminister Thomas Strobl überreichte ihm die dazugehörige Urkunde.

## Klares Zeichen

Während in den zurückliegenden zehn Jahren die Einbürgerungsfeiern jeweils in großen Hallen mit viel Publikum durchgeführt wurden, saßen am Dienstagabend gerade mal fünf Personen – mit großem Abstand – auf dem improvisierten Podium im Sitzungssaal des Kreistags.

Allerdings wurde die Feier online übertragen – wer wollte, konnte am Computer zuhause zusehen. »Die altherwürdige Stube wirkt heute wie ein Fernsehstudio«, bemerkte Thomas Strobl, der laut Landrat Thomas Reumann nicht lange gezögert hatte, als er für die Teilnahme an der Feier angefragt worden war. Trotz des fehlenden Publikums »setzen wir mit dieser Feier ein klares politisches Zeichen für die Eingebürgerten, für ihre Angehörigen und Freunde, aber auch für den Landkreis. Wir feiern, dass Sie sich für Deutschland entschieden haben«, so Reumann.

## Festtag für offene Gesellschaft

Mit der Übernahme der deutschen Staatsbürgerschaft hätten sich die 352 Personen zum deutschen Grundgesetz bekannt, zur hiesigen Kultur und Sprache. »Die Feier ist ein Festtag für eine offene Gesellschaft«, betonte Reutlingens Landrat. »Ihre Entscheidung bedeutet, zu einer Gesellschaft zu gehören, in der Migration und Integration eine große Rolle spielt.«

Mehr als 5 000 Personen mit einer Vielzahl an unterschiedlichen Nationalitäten haben sich laut Reumann in den zurück-



Symbolisch für 350 andere: Thomas Strobl (links) überreicht im Reutlinger Landratsamt die Einbürgerungsurkunde an den Musiker José Elias Guerrero Serrano. FOTO: LEISTER

liegenden elf Jahren einbürgern lassen. Nach dem Anschlag in Wien und an anderen Orten »ist es umso wichtiger, Stellung zu beziehen und Nein zu sagen zu Rassismus, zu körperlicher und verbaler Gewalt – Zivilcourage ist gefragt«, betonte der Landrat. »Wir müssen zeigen, dass die Demokratie stärker ist als Hass und Gewalt.«

Innenminister Strobl betonte in seinem Grußwort: »Die Einbürgerung ist kein alltäglicher Verwaltungsakt, sie ist eine Lebensentscheidung für jede und jeden Einzelnen.« Mit der Einbürgerung im Reutlinger Landkreis hätten die Eingebürgerten »ein Zeichen gesetzt, dass Sie sich mit dem Landkreis identifizieren, Ihnen gilt unser Dank, Respekt und unsere Anerkennung«, so Thomas Strobl.

Zu den extremistischen Anschlägen in Wien und in Frankreich sagte der Innenminister ähnlich wie Reumann: »Es ist wichtig, als Demokraten zusammenzustehen gegen Extremismus, gegen Hass und Gewalt – die freiheitliche Demokratie wird sich verteidigen gegen die Feinde der Demokratie.« Weiterhin sagte Strobl zu den Eingebürgerten: »Sie sind willkommen und wir brauchen Sie.« Welche Beweggründe die jeweiligen Personen zu ihrer Einbürgerung veranlasst haben?

Nicola Vollkommer wurde in Großbritannien geboren, ist in Nigeria und Cam-

bridge aufgewachsen und hatte 2016 den Einbürgerungsantrag gestellt. »Der Brexit war wohl der Anlass, neben der Tatsache, dass ich meinen Mann hier gefunden habe«, sagte Vollkommer im Landratsamt. »Ich wollte ein bewusstes Ja zum Ländle sagen«, betonte sie schmunzelnd. Wertschätzung und Dankbarkeit empfinde sie gegenüber Deutschland.

## Aufeinander achten

Laverne Ruth Sahn, die per Video zugeschaltet war, wurde in Irland geboren. »Ich bin seit 2018 deutsche Staatsangehörige.« Warum sie Deutsche werden wollte? »Damit ich hier wählen durfte.« Wichtig ist ihrer Meinung nach, sich ehrenamtlich zu engagieren, in Vereine zu gehen und zu Elternabenden, wenn Kin-

der da sind. »Es ist auch wichtig, aufeinander achtzugeben«, so Sahn, die sich unter anderem deshalb stark in die Flüchtlingshilfe einbrachte.

Professorin Hazel Sarah Grünwald wurde in Malawi geboren, lebte in Großbritannien, in Russland und unterrichtet nun an der ESB der Reutlinger Hochschule. »Ich habe seit 2019 den deutschen Pass«, sagte sie. Was sie an Deutschland schätzt? »Die Meinungsfreiheit, Demokratie und das deutsche Wertesystem«, so Grünwald. Wie alle anderen anwesenden Eingebürgerten schätze sie auch die deutsche Ordentlichkeit.

Nach Kritikpunkten gefragt, sagte Nicola Vollkommer: »Die Deutschen könnten manchmal ein bisschen lockerer und lustiger sein, ein bisschen mehr lachen.« (GEA)

## EINBÜRGERUNGEN ZWISCHEN 1. JULI 2019 UND 30. JUNI 2020

### Die meisten kommen aus der Türkei

Insgesamt 352 Personen haben sich im vergangenen Jahr im Landkreis einbürgern lassen, darunter 185 weibliche und 167 männliche. »Die meisten Eingebürgerten sind zwischen 30 und 39 Jahre alt«, antwortete Landrat

Thomas Reumann auf eine Frage der online teilnehmenden Zuschauer. 41 minderjährige Kinder waren unter den Eingebürgerten. 171 Personen haben ihre vorherige Nationalität aufgegeben, 181 beibehalten. Die

größte Gruppe der Einbürgerungsbewerber kam wie in den Vorjahren aus der Türkei (38 Personen), gefolgt von Menschen aus dem Kosovo (36), aus Griechenland (26), Serbien (24) und Großbritannien (20). (nol)

Einweihung – Offizielle Eröffnung des Innovationszentrums Innoport mit Wirtschaftsministerin Nicole Hoffmeister-Kraut

# Rakete für Reutlingen und die Region

REUTLINGEN. Eröffnungsfeiern stehen häufiger in ihrem Terminkalender, aber eine Rakete zündet auch die Ministerin für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau des Landes Baden-Württemberg nicht alle Tage: Mit der Enthüllung des etwas anderen Logos eröffneten Dr. Nicole Hoffmeister-Kraut und Oberbürgermeister Thomas Keck jetzt offiziell das Innovationszentrum Innoport.

»Veranstaltungen wie diese weisen in die Zukunft, und das tut unserem Land in diesen bewegten Zeiten gut«, begründete Dr. Hoffmeister-Kraut, warum es ihr persönlich ein großes Anliegen gewesen sei, das Innovationszentrum trotz Pandemie zu eröffnen. Dass die ursprünglich geplante große Eröffnungsfeier durch die neue Corona-Verordnung zur Zusammenkunft im allerkleinsten Kreis zusammengekrumpft war, die per Live-Stream ins Internet übertragen wurde, tat dem positiven Eindruck der Ministerin keinen Abbruch: »Seit ich vor eineinhalb Jahren den Förderbescheid über 252 000 Euro aus dem Förderprogramm »regionale Innovationsinfrastrukturen« übergeben habe, ist hier so viel passiert.«



Ministerin Nicole Hoffmeister-Kraut und OB Thomas Keck enthüllen das Logo. FOTO: STADT

Passiert ist in der Tat inzwischen so einiges auf dem ehemaligen Betz-Areal, fasste der Oberbürgermeister zusammen. Das Innovationszentrum sei der erste große Meilenstein bei der Entwicklung des

2016 und 2017 von der Stadt erstandenen, rund 12 Hektar großen einstigen Speditionsgeländes: »Innoport ist die Keimzelle für RT\_Unlimited«, unterstrich Keck, »vor allem ist er aber nicht das Innovations-

zentrum der Stadt Reutlingen, sondern das Innovationszentrum der Wirtschaft für die Region«. Hier werde eine Plattform für Begegnung, Kooperation, Innovation und Gründung geschaffen: »Start-ups und etablierte Unternehmen, Hobbytütler und Wissenschaftler, Handwerker und Hacker sollen sich hier begegnen, vernetzen und kooperieren, um gemeinsamen Lösungen für die Herausforderungen der Zukunft zu entwickeln«, resümierte der Rathaus-Chef.

Ein Ansatz, den die Ministerin begrüßte: »Baden-Württemberg lebt von Innovationen. Unsere Innovationsfähigkeit ist aber kein Selbstläufer. Die Herausforderungen des Strukturwandels werden wir besser bewältigen, wenn Akteure in den Regionen gemeinsam agieren und ihre Kompetenzen verbinden. Deshalb freue ich mich, dass wir mit Innoport ein Innovationszentrum eröffnen, das einen wichtigen Beitrag für einen starken Standort Reutlingen und Region Neckar-Alb leisten wird. Es ist nicht zuletzt eine Investition in die Zukunftsfähigkeit unseres ganzen Landes. Denn Baden-Württemberg ist stark, weil es in der Fläche stark ist.« (em)